

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Der Beginn des Kampfes

Athen ist im Sommer ziemlich leer. Wer nicht durch wichtige Geschäfte gebunden ist, flüchtet vor der großen Hitze. Die Gesandtschaften stehen verödet; nur das notwendigste Personal arbeitet in leichtester Bekleidung in den Bureaus, die Backöfen gleichen. Wer nicht auf Urlaub ist, wohnt in dem Villenort Kiphissia am Fuße des alten Marmorberges Pentelikon und kommt nur auf Stunden in die von weißem Licht durchglühete Stadt. Der König residirt in Latoi\*, dessen ausgedehnte Wälder die kahle attische Ebene als lichtgrüne Dase damals noch abschlossen.

In diese durch Überlieferung geheiligte Ruhe fuhr wie ein Blizstrahl aus heiterem Himmel der Weltkrieg. Ein Gewimmel wie in einem Ameisenhaufen. Alles strömte nach Athen zurück. Nach wenigen Tagen waren die Gesandtschaften wieder voll besetzt.

Die Lage war für uns Deutsche zunächst nicht sehr erfreulich. Der sofort einsetzende Lügenfeldzug der Entente fand weitgehende Unterstützung durch die griechische Presse. Die märchenhaften Sensationsmeldungen der Engländer und Franzosen wurden

\* Sprich „Latoi“.